

Beck kompakt

Ärztlicher  
Rat  
von Dr. med.  
K. Breitschaft

Dino Zirngibl

# Die Patienten- verfügung

So sorgen Sie für Notfälle  
richtig vor

5. Auflage

  
C.H. BECK

# Zum Inhalt

Haben Sie für den Notfall richtig vorgesorgt? Wenn Sie jetzt gerade ein schlechtes Gewissen haben, dann packen Sie die Gelegenheit beim Schopfe. Dieses Buch wird Ihnen dabei helfen, die für Sie richtige Patientenverfügung zu schreiben.

- Was kann, was sollte in einer Patientenverfügung geregelt sein?
- Wie formuliere ich meine Patientenverfügung?
- Wie stelle ich sicher, dass mein Wille Beachtung findet?

Viele Praxishinweise und Beispiele helfen bei Ihren Entscheidungen. Ein erfahrener Mediziner steuert konkrete Tipps aus Sicht des Arztes bei.

# Die Patientenverfügung

So sorgen Sie für Notfälle richtig vor

Dino Zirngibl  
unter Mitarbeit von  
Dr. med. Karl Breitschaft

5. Auflage



## 2 So nutzen Sie dieses Buch

Die folgenden Elemente erleichtern Ihnen die Orientierung im Buch:

### **Beispiele und Übungen**

*In diesem Buch finden Sie zahlreiche Beispiele.*

### **Definitionen**

*Hier werden Begriffe erläutert.*



Die Merkkästen enthalten die zentralen Informationen.

### **Auf den Punkt gebracht**

Hier finden Sie prägnante Zusammenfassungen.

### **Checklisten**

Hilfe bei der Strukturierung und Brainstorming für die eigenen Überlegungen	✓
---	---

## 3 Inhalt

Vorwort

Auch Vorsorge will geplant sein

Was ist eine Patientenverfügung?

Welche anderen Verfügungen gibt es?

Welche Verfügungen kann man kombinieren?

Mein eigener Wille geschehe ...

Wie behandelt der Arzt ohne Patientenverfügung?

Was soll der Arzt unternehmen?

Ich will anderen nicht zur Last fallen

Spricht eigentlich etwas gegen eine  
Patientenverfügung?

Was spricht gegen ein Standard-Formular?

Ist meine Patientenverfügung rechtlich verbindlich?

Kann jeder eine Patientenverfügung verfassen?

Die Grenzen des eigenen Willens

Meine Patientenverfügung – So formuliere ich richtig

Welche Form soll die Verfügung haben?

Welche Elemente sollten enthalten sein?

Persönliche Wertvorstellungen als Orientierungshilfe

<sup>4</sup> Die integrierte Organspendeerklärung

In Kombination mit der Vorsorgevollmacht

Ergänzend: Die Betreuungsverfügung

Und schließlich: Die Bestätigung Ihres Willens

So könnte Ihr Dokument aussehen

Die Patientenverfügung ist fertig – und was nun?

Wo hinterlege ich das Dokument?

Das Zentrale Vorsorgeregister

Muss ich meine Patientenverfügung regelmäßig erneuern?

Das Verhältnis Arzt – Patient

Was, wenn der Arzt einen Fehler macht?

Wann liegt ein Behandlungsfehler vor?

Keine Behandlung gegen meinen Willen

Welche weiteren Pflichten hat der Arzt

Weitere Informationsquellen

Stichwortverzeichnis

Der Autor

## 5 Vorwort

Was passiert, wenn ich einen Unfall erleide oder schwer erkrankte? Was, wenn ich bewusstlos bin und nicht mehr selbst entscheiden kann? Eigentlich wollte ich mich doch schon lange um meine Patientenverfügung kümmern! Sollten Sie jetzt gerade ein schlechtes Gewissen bekommen, dann packen Sie die Gelegenheit beim Schopfe. Dieses Buch wird Ihnen helfen, die für Sie richtigen Maßnahmen zu ergreifen.

Sicherlich schiebt man das Thema gerne auf, da niemand sich gerne mit der eigenen Vergänglichkeit beschäftigt. Aber verschließen Sie bitte nicht die Augen und vertrauen Sie nicht darauf, dass im Notfall schon die für Sie richtigen Entscheidungen getroffen werden. Nutzen Sie besser die gesetzlichen Möglichkeiten. Es gibt ein gutes Gefühl, vorgesorgt zu haben.

Viele Veröffentlichungen zur Patientenverfügung sind entweder sehr oberflächlich gehalten oder sie wenden sich an ein juristisches Fachpublikum. Es ist daher ein besonderes Anliegen dieses Buches, die recht komplexen Zusammenhänge so einfach und verständlich wie möglich darzustellen. Sie erhalten einen Überblick über das Thema sowie die rechtlichen und medizinischen Grundlagen einer auf Ihre persönlichen Bedürfnisse zugeschnittenen Patientenverfügung. Zudem erfahren Sie, welche Vorüberlegungen Sie treffen müssen und mit welchen Formulierungen Sie auf der sicheren Seite sind.

Dino Zirngibl



## **6 Auch Vorsorge will geplant sein**

Die Idee der Selbstbestimmung am Lebensende ist inzwischen im Bewusstsein der Bevölkerung angekommen. Im Internet stehen eine Vielzahl von vorgefertigten Formularen für eine Patientenverfügung zur Verfügung. Die Unterzeichnung einer Patientenverfügung ohne Überblick über die gegebene Palette an Möglichkeiten könnte aber sicherlich nicht als selbstbestimmte Entscheidung im vorbenannten Sinne bezeichnet werden. Nehmen Sie sich die Zeit, hierfür die Grundlagen zu schaffen. Im ersten Kapitel werden Sie erfahren, welche Vorsorgemaßnahmen Ihnen generell zur Verfügung stehen und wie Sie sie kombinieren können.

### **Was ist eine Patientenverfügung?**

Die Patientenverfügung legt schriftlich fest, ob und welche medizinischen Maßnahmen der Arzt und das Behandlungsteam vornehmen dürfen. Sie wird für den Fall verfasst, dass der Patient seinen Willen dem Arzt selbst nicht mehr erklären kann, beispielsweise aufgrund eines Komas.

Der Inhalt einer Patientenverfügung besteht meistens in der Untersagung einer Behandlung. Sie können jedoch auch genau das Gegenteil festlegen, die explizite Einwilligung in eine Behandlung. Geregelt werden hierbei vorwiegend lebensverlängernde Maßnahmen.

## **Beispiel**

*Die 85-jährige Frau Moss bricht zu Hause bewusstlos zusammen. Ihr Ehemann alarmiert den Notarzt. Die bewusstlose Patientin wird ins Krankenhaus gefahren. Dort bestätigt sich durch eine Schädel-CT (Schichtaufnahmen des Gehirns) das Vorliegen einer zerebralen Massenblutung. Für sie besteht aus medizinischer Sicht keine Heilungschance mehr. Die Wahrscheinlichkeit, dass sich die Funktionen des Großhirns wieder einstellen und sich die Patientin erholen könnte, gehen nach Einschätzung der Ärzte gegen null. Daher wird auf die Einleitung intensiv-therapeutischer Maßnahmen verzichtet. Frau Moss wird auf die Pflegestation verlegt. Eine Woche später ist sie nach wie vor bewusstlos. Die behandelnden Ärzte haben über eine künstliche Ernährung mittels Magensonde zu entscheiden. Diese wird schließlich eingeleitet, weil es die geeignete Maßnahme ist, ihr Leben zu erhalten.*

Hätte Frau Moss für die konkrete Situation eine Patientenverfügung verfasst, in der sie eine künstliche Ernährung durch eine Magensonde ausschließt, hätten die Ärzte anders entscheiden können – auch wenn die Patientin ohne Magensonde wenige Tage später verstorben wäre.

## Welche anderen Verfügungen gibt es?

Von der Patientenverfügung sind eine Reihe weiterer Verfügungen zu unterscheiden. Mit allen wird der eigene Wille für zukünftige Situationen festgehalten, in denen man sich selbst nicht mehr entsprechend äußern kann. Ob Betreuungsverfügung oder Vorsorgevollmacht – die folgenden Seiten geben Ihnen einen Überblick über die wichtigsten Vorsorgemaßnahmen. Einige davon können – und sollten sogar – mit einer Patientenverfügung kombiniert werden.

### **Die Vorsorgevollmacht**

Wie bei der Patientenverfügung werden auch bei der - Vorsorgevollmacht häufig Fragen der Gesundheitsfürsorge geregelt. Mit einer Vorsorgevollmacht benennen Sie jedoch einen Bevollmächtigten, der für Sie im Ernstfall verbindliche Entscheidungen trifft. Das ist der entscheidende Unterschied: Bei einer Patientenverfügung erteilen Sie selbst eine vorweggenommene Einwilligung in zukünftige medizinische Maßnahmen. Der Bevollmächtigte hingegen handelt als Ihr Beauftragter und trifft für Sie in Ihrem Namen Entscheidungen – und zwar erst zu einem Zeitpunkt, an dem der ärztliche Eingriff erfolgen soll.

## **!** Achtung

Die Patientenverfügung hat den Vorteil, dass die Entscheidung, und damit die Verantwortung, von Ihnen allein getragen wird. Bei einer Vorsorgevollmacht wird der Bevollmächtigte mit in die Verantwortung genommen, was für diesen durchaus zu ernststen Gewissenskonflikten führen kann.

Viele Menschen meinen fälschlicherweise, eine Patientenverfügung sei nicht mehr erforderlich, wenn bereits eine Vorsorgevollmacht besteht. Dies ist nicht so. Eine Patientenverfügung hat stärkeres Gewicht, da sie den unmittelbaren Willen des Patienten selbst wiedergibt. Jede Patientenverfügung sollte aber durch eine hierauf abgestimmte Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich ergänzt werden. Ist zum Beispiel unklar, wie einzelne Formulierungen einer Patientenverfügung gemeint waren, wird im Ernstfall der Bevollmächtigte hinzugezogen, um den mutmaßlichen Patientenwillen in Erfahrung zu bringen. Der Bevollmächtigte sorgt auch für die Umsetzung des Patientenwillens, beispielsweise bei der Therapieplanung auf der Intensivstation.

Bedenken Sie außerdem: Sie können nicht für jede erdenkliche Situation eine Patientenverfügung verfassen. Es wird immer wieder Situationen geben, die nicht vorhergesehen werden können. Diese Lücke kann eine Vorsorgevollmacht schließen.



### **Achtung**

Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht zum Gesundheitsbereich sollten aufeinander abgestimmt sein. Fassen Sie daher am besten beide Verfügungen in einem Dokument zusammen. Dies verdeutlicht den unmittelbaren Zusammenhang der beiden Verfügungen. Auch unterstreicht es die Abhängigkeit der Entscheidung des Bevollmächtigten von der Patientenverfügung.

Im Gesundheitsbereich richtet sich eine Vorsorgevollmacht in der Regel an die gleichen Personen, die auch mit der Patientenverfügung konfrontiert werden, zum Beispiel an Ärzte oder das Pflegepersonal.

Wenn Sie selbst keine Entscheidungen mehr treffen können, sind Sie ohne Bevollmächtigten nicht nur im Gesundheitsbereich, sondern insgesamt handlungsunfähig. Verfassen Sie deshalb eine weitere Vorsorgevollmacht für die übrigen Lebensbereiche:

- <sup>10</sup>Vermögensangelegenheiten,
- Ermächtigung zur Entgegennahme von Post,
- Vertretung gegenüber Behörden,
- Kündigung von laufenden Verträgen, wie zum Beispiel Mietvertrag, Telefonvertrag, Abonnements etc.

Durch die Regelung dieser Angelegenheiten im Rahmen einer Vorsorgevollmacht stellen Sie sicher, dass sich die ausgewählte Vertrauensperson um Ihre persönlichen Belange kümmern kann, wenn Sie selbst vielleicht dazu nicht mehr in der Lage sind.



### **Achtung**

Die Vorsorgevollmacht im Gesundheitsbereich richtet sich häufig an einen ganz anderen Adressatenkreis als die Vorsorgevollmacht für die übrigen Lebensbereiche. Oftmals kommt hier auch ein anderer Bevollmächtigter in Betracht. Aus diesem Grund sollten Sie zwei separate Vollmachten verfassen.

Anhand des folgenden Beispiels sehen Sie, weshalb sich eine Aufteilung der Vollmacht auf mehrere Bevollmächtigte anbietet.

## **Beispiel**

*Herr Seifert hat seine Patientenverfügung mit einer Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich zusammengefasst. Als Bevollmächtigte hat er seine Ehefrau eingesetzt. Da sie sich allerdings bislang noch nie um den Schriftverkehr mit Behörden etc. kümmern musste, hat er in einer <sup>11</sup>separaten Vorsorgevollmacht zur Regelung der sonstigen Angelegenheiten seinen Sohn Max als Bevollmächtigten eingesetzt.*

*Als Herr Seifert nach einem Unfall ins Krankenhaus eingeliefert wird, übergibt seine Ehefrau die Patientenverfügung mit der integrierten Vorsorgevollmacht für den Gesundheitsbereich den behandelnden Ärzten. Sie wird dort zur Grundlage aller ärztlichen Maßnahmen, die mit der Ehefrau abgestimmt werden.*

*Sohn Max hingegen kann mit seiner Vorsorgevollmacht die anderen Dinge regeln, die dringend erledigt werden müssen:*



- *In einem von seinem Vater betriebenen Gerichtsverfahren ist eine Frist zu wahren. Dank der Vorsorgevollmacht kann sich Max mit dem beauftragten Anwalt in Verbindung setzen und so für seinen Vater die erforderlichen Entscheidungen treffen.*
- *Der Vater war gerade auf dem Weg zu seinem Anlageberater, als er den Unfall hatte. Die gewünschten Aktiengeschäfte kann, dank seiner Vollmacht, nun der Sohn für seinen Vater erledigen.*
- *Der Vater hatte als Überraschung für seine Ehefrau eine sehr teure Weltreise gebucht, die Max nun mit der Vorsorgevollmacht stornieren kann.*

Im Gesundheitsbereich liegt es in der Natur der Sache, dass der Bevollmächtigte erst dann Entscheidungen für Sie treffen muss, wenn Sie selbst hierzu nicht mehr in der Lage sind. Bitte vermeiden Sie eine solche Beschränkung in anderen Lebensbereichen, wie etwa bei einer Vollmacht für Vermögensangelegenheiten. <sup>12</sup>Andernfalls steht die Vollmacht unter einer Bedingung. Das bedeutet: Der Adressat der Vollmacht muss in diesem Fall prüfen, ob die Voraussetzungen überhaupt vorliegen. Dann müsste ein Nachweis durch ärztliches Attest erfolgen. Überlegen Sie sich gut, ob Sie die Wirksamkeit Ihrer Vollmacht hiervon abhängig machen wollen. Die Praxistauglichkeit wird hiermit erheblich eingeschränkt.

## Die Betreuungsverfügung

Wenn Sie aufgrund von Demenz, eines Unfalls, eines Schlaganfalls oder eines vergleichbaren Umstandes nicht mehr in der Lage sein sollten, selbst Entscheidungen zu treffen, kann das Betreuungsgericht einen Betreuer bestellen.



### Achtung

Sie können eine Betreuung verhindern, indem Sie durch eine sorgfältig verfasste Vorsorgevollmacht sicherstellen, dass für Sie die erforderlichen - Entscheidungen getroffen werden. Dann darf eine Betreuung nur noch angeordnet werden, wenn dies zu Ihrem Schutz erforderlich ist. Beispielsweise bei Vollmachtsmissbrauch.

Das Gericht hat vor der Anordnung einer Betreuung immer zu prüfen, in welchem Umfang sie nötig ist. Die Betreuung darf sich nur auf die Bereiche erstrecken, in denen sie wirklich erforderlich ist. So ist beispielsweise möglich, dass allein zur Regelung der Vermögensangelegenheiten eine Betreuung angeordnet wird.